

Die das deutsche Meer und den Frieden zu wandern ge-
sichert hat, so wird die deutsche Flotte den Frieden zur
See sichern.

Meine Kräfte gehören der Welt, dem Vaterlande.
Rühre sich die Kunst zu immer reicheren und hellerem
Glanze entfalten und unserem deutschen Volke eine Quelle
reinen Segens werden.

Schaut man die Linden entlang, so hat man rechts und
links, regelmäßig ausgerichtet wie Grenadiere in Parade-
uniform, purpurne, gelb eingefasste, vierreihige Linien, aus
deren oberem Randbogenkanten — die elektrischen Lampen
ihren Schein verstrahlen, deren Nischenmaße man so umhant
hat. Das macht einen mächtigen monumentalen und zugleich
angenehm lebendigen Eindruck, und die mächtigen, massiven
Fächerkronen oben auf den Ästen leuchten in der Sonne
wie edles Gold. Natürlich, wer herangeht, die rote Lein-
wand aufreißt und das hohle Brettergerüst dahinter sieht,
hat es leicht, über „Einfachheit“ zu flagen. — ja, ist denn
über im Theater jeder Baum „echt“, und soll das ganze
Schauspiel dieses Monats etwas anderes sein als
Schauergänge? Man muß das stumpfe Grau der Säulen
einmal auslöschen und überstrahlen, die Unruhe der Schau-
felder durch eine wichtige Dekoration ausgleichen. — und
das ist ausgerechnet gelungen. Der Berliner hat seine
Freude an diesem seinem Berlin: und der Fremde findet
den Reizschmuck herrlich.

An der Kreuzung der Linden und der Friedrücks-
straße herrscht das Kaiserliche Geld war, das sich in vielen hundert
von Flagen und Bändern quer über die Straße spannt.
In der Höhenstraße leuchtet ein helles Rot aus all dem
weißen Gemäuel. Auf dem Dönhofsplatz ist zwischen den
Denkmälern von Stein und Gärtenberg ein luftschiffer
Monument errichtet, das von weitem wie echter Sandstein
aussehen und etwas asyrisch anmutet. Das Ganze ist in
sehr einfache Linien gehalten. Ein Unterbau, den vier
Zugeln tragen, bildet die Stütze für drei nicht recht
gestaltete Adler. Auf dem Unterbau steht ein schlanker
Obelisk, an dem neun runde Schilde hängen: auf jedem
dieser Schilde steht der Name einer in der Entwicklung der
Zustandshand bedeutenden Persönlichkeit. Die Namen sind:
Friedrich von Bülow, Graf Jepsen, Graf Scharf, Graf
Seydewitz, Graf von Helldorf, Graf von Helldorf, Graf
von Helldorf, Graf von Helldorf, Graf von Helldorf.
Die Köpfe der Ausständigen hat der Vorstand der
Berliner Spezialkommission in Verbindung mit der Centrale
zur Behauptung des Fremdenverkehrs aufgebracht: über
120 000 Mark. Reitere 70 000 Mark hat die Stadt beige-
kauft. Es gab deshalb einen kleinen Konflikt, weil der
Magistrat die Stadtverordnetenversammlung zu spät gefragt
hat; aber man vertritt sich bald wieder, wie sich von selbst
versteht.

Amnestieerlasse.

Die große Amnestie, die der Kaiser selbst erlassen
wird, wird durch eine besondere Ausgabe des Staats- und
Reichsanzeigers verübt. Einige Bundesfürsten haben
jedoch vorher Veranlassung genommen, umfangreiche Be-
gnadigungen aus Anlaß des Kaiserjubiläums zu gewähren.
So hat der Fürst Reuß i. L. eine Amnestie erlassen, die
Gesängnisstrafen bis zur Höhe von sechs Wochen Haft
und Geldstrafen einbezieht. Von einem ähnlichen Gnaden-
erlaß des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha wird
aus Koburg gemeldet. Hier ist eine Milderung von
Gesetzen in weitem Umfang vorgelesen, soweit es sich
um Straftaten handelt, die durch Mord, Raub, Mord,
Unkeuschheit oder Verführung veranlaßt worden sind.

Im Reich und im Ausland.

Aberaus zahlreich sind natürlich auch die Kund-
gebungen zu dem Kaiserjubiläum im ganzen Deutschen
Reich wie auch im Ausland, von denen wir die be-
deutendsten nachstehend wiedergeben. In der Spitze der
Grußaktionen steht das Meer mit einem Glückwunschartikel
im „Militär-Wochenblatt“, in dem es zum Schluß heißt:
„Unser Dank aber am heutigen Tage sei das erneute Ge-
lächle feher, unverwundlicher Zugehörigkeit zu seiner
Person, damit das Wort wahr bleibe, das er selbst vor
25 Jahren gesprochen hat: „So gehören wir zusammen —
ich und die Armer —, so sind wir für einander geboren,
und so wollen wir unaufhörlich fest zusammenhalten, möge
nach Gottes Willen Friede oder Sturm sein.“

Berlin, 14. Juni.

Die Submissionsadresse des Deutschen Städtefestes
für den Kaiser wird durch eine Deputation im Schloße
überreicht werden. Die Stimmungen, die die Städte aus
Anlaß des Kaiserjubiläums zu Wohlthaten und Wohlthaten
erhalten haben und zu deren Verurteilung diese Adresse
bleibt, belaufen sich auf rund 31 Millionen Mark.

Elberfeld, 14. Juni.

Kalisch, 14. Juni.
Anlässlich des Jubiläums bewilligt die hiesigen
Stadtväter 800 000 Mark für ein neues Rathaus,
das die Bezeichnung „Sohenzollernhaus“ führen soll.

Verbotene Pfade.

Kriminalroman von Otto Viehofer. 13

Es war die Baronin gewesen, die, wie Doktor Richter
ganz richtig vorausgesehen hatte, schon erkrankt war und in
ihrer Fieberangst aufgesehen hatte. Der Kreisarzt hörte zwei
Lären schnell sich öffnen und wieder schließen — der Hausarzt
war bei ihr.

Und Johann war plötzlich wieder aufgetaucht, den läu-
ferbelegten Korridor nur mit den Fußspitzen berührend, blieb
er ängstlich und in ständiger Erregung vor dem Kranken-
zimmer stehen, so eines etwaigen Winkes Doktor Richters
gewärtig.

Aber Geheimer Sanitätsrat Striebel schüttelte leise ver-
wundert das Haupt: Wen rief denn die Baronin immerfort
in ihrem Fieberwahn? Der ermordete Baron hatte doch,
so viel er wußte, Egon geheißt und nicht Ponto! — Nun
ja, ein sonderbarer Name war's und als Arzt durfte man
darauf absolut nichts geben, denn bei Fieberkranken hörte
man ja oft recht wunderliche Dinge! —

Der Kreisarzt war schon wieder drüben.

„Es ist ja auch keine Kleinigkeit, was die arme Baro-
nin über sich ergehen lassen muß!“ sagte teilnehmend der
Unterwundungsrichter, als ihm der Kreisarzt die Dinge da
brinnen geschildert. „Da muß ja eine zarte Dame vollends
in Fieberwahn verfallen. Nun, hoffentlich rächen wir die
grauenhafte Tat sehr bald! Kommen Sie, bitte, meine Her-
zen, dort in der Kammer ist alles vorbereitet für Sie! Die
Leiche liegt auf einem Befestigten, sehr breiten Brett und
das Tageslicht hat genügend Zutritt. Und gehört werden wird
dort keinesfalls, denn der zweite Inspektor hat die Leiche
alleamt an die Arbeit getrieben. Und sollte die Obduktion
nun etwas länger dauern, als es mir zuerst erwünscht war,
— nun, gegen den Wind läßt sich nicht blasen! Und der
leiste Zug nach Berlin geht ja auch erst nach vier Uhr, da komme
ich dann schon noch zurück.“

Die die Fleischer standen die beiden Ärzte drinnen in
der Wagenreife, hoch aufgeschlagen die Fehdmägen und
angenehm mit großen, schneigen Obduktionschürzen. Und das
Geheimnis blinnte. Und der Geruch nach Wagenführern

Stuttgart, 14. Juni.
Die Stadt Stuttgart hat beschlossen, zum Kaiserjubiläum
jubiläum des Kaisers eine Stiftung von 50 000 Mark
anzuhängen erholungsbedürftiger Soldaten zu errichten,
die als Kaiser-Wilhelms-Jubiläum-Stiftung bezeichnet
werden soll.

Saag, 14. Juni.

Die Königin der Niederlande wird einem
Telegramm aus Saag zufolge dem Kaiser Blumenwiebeln
und Pflanzen zum Geschenk machen, die zur Anpflanzung
in dem großen Park vor dem Neuen Palais in den
Gärten von Potsdam bestimmt sind.

Kaisergruß.

Das ist ein Jubeln ohne Gleichen,
Vom Felsen bringt's hinauf zum Meer;
Die Kaisergrüßung in den höchsten Eichen,
Die Sturmeswehen drüberher.

Auch durch der Ostmark deutsche Lande
Klingt hell des Volkes Festesgruß,
Am Reichsfeldstrom, am Neustrom,
Am grünumbtänzten Marktess.

Zur Jollenburg laßt heut uns wallen,
Das Herz von Lieb und Dank bewegt;
Und Festeslieder laßt erschallen,
Wo treu ein deutsches Herz schlägt.

Nehmt Palmen mit und Friedensteifer
Und schmückt damit den Jollenstrom,
Auf welchem Deutschlands Friedenskaiser
Sich fünfundsiebzig Jahre schon.

Auch unster Ostmark gilt sein Sinn,
Schaut offen Blickes nur hinaus!
Dort wo der Bärte Wellen rinnen
Steht kraftvoll unser Kaiser Haus.

Nicht über uns nur will er thronen
Als Held auf stolzen Herrscherthron,
Auch mit uns will er füßen wohnen,
Auf seiner Ostmark Fluren schön.

Laßt fester heut die Reih'n uns schließen
— Ob Haß und Lüge uns auch brän'n —
Und jubelt unserm Kaiser grüßen,
Den Treuehaur ihm heut erneu'n!

Ernst Janner.

Amtlicher Teil.

Kolmar i. P., den 10. Juni 1913.

Seine Majestät der Kaiser und König haben aus
Anlaß Allerhöchstdes Kaiserjubiläums den nachstehend
aufgeführten Personen Auszeichnungen zu verleihen geruht
und zwar:

a) das Verdienstkreuz in Silber:

dem Gemeindevorsteher Krause in Stufsin, Kreis
Kolmar i. P.;

b) das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber:

1. dem Schulassistenten, Amtlicher Rosenkreuzer
in Kattai, Kreis Kolmar i. P.

2. dem Gemeindevorsteher und Nachtwächter Raja in
Ebenfeld, Kreis Kolmar i. P.

3. dem Gemeindevorsteher Martenka in Bergthal,
Kreis Kolmar i. P.

Der königliche Landrat.

Bosen, den 12. Juni 1913.

Auf Grund der endgültig festgestellten Listen der
Wahlberechtigten hat der Herr Minister des Innern bestimmt,
daß für die nach der Allerhöchsten Verordnung vom 16.
Dezember 1912 (Gesetzsammlung Seite 233 ff.) errichtete
Jahrsrätekommission die Wahl ist in der Zeit vom 22. bis einschließ-
lich 28. Juni dieses Jahres vorzunehmen; die Wahlperiode hat
der Herr Minister auf die Zeit vom 1. Juli dieses Jahres
bis Ende Dezember 1915 festgelegt. Es wird durch Stim-

gebung ist vollkommen zutreffend gewesen, Herr Landgerichts-
rat, sagte der Kreisrat, „der Lotte ist ausschließlich an Ge-
hirnblutung gestorben, hervorgerufen durch die Schuppen-
legung. Weder eine Spur einer anderen Gewalttat hat
sich finden lassen, noch die, daß er infolge des ausgehen-
den Sprechens an Herz- oder Gehirnschlag geendet haben
könnte. Und die zur Tat verwendete Waffe dürfte ein ganz
gewöhnlicher Revolver gewesen sein, so wie ihn heute schon
jeder Schlingel mit sich führt, Kaliber fünf Millimeter. Der
Schuß ist in höchstem einem Schritt Entfernung abgegeben
worden, und der Tod trat auf der Stelle ein.“

„Nun, das freut mich außerordentlich von Ihnen, Herr
Geheimrat, bestätigt zu wissen, und zwar nach zwei Seiten
hin. Erstens: wird der tragliche Revolver bei dem Hohen,
den ich verfolgen lasse, gefunden, so ist der Indizienbeweis
eine weiteres ein vollständiger. Und zweitens kann nun der
Arm der Gerechtigkeit im Falle des Aufstehens mit aller
Schärfe gegen den ruchlosen Täter zum Schlag ausfallen,
denn diese Tat qualifiziert sich jetzt als ausgesprochenen Mord,
während, wenn der Tod nicht gleich nach der Tat oder etwa
infolge Herz- oder Gehirnschlag eingetreten wäre, nur Körper-
verletzung mit tödlichem Ausgang, höchstens aber Tot-
schlag vorzulegen hätte.“

„Ja, ja, die Herren Juristen Klassifizieren — sie Klassifi-
zieren und definieren aufs peinlichste. Nur ja nicht zu viel
aufgebrummt sich einem Individuum! Meiner Ansicht nach,
Herr Landgerichtsrat, ist jeder ein Mörder, der, ganz gleich
in welcher Weise, auf seinen Mitmenschen einbringt und
dessen Leben gewaltsam vernichtet. Kein Unterschied ist's,
ob das Opfer nur durch die bloße Faust oder aber durch
das gefährlichste Werkzeug des Täters geendet hat. Und ganz
gleich ist's, ob es sein Leben sofort oder erst nach Stunden, ja
nach Tagen auszuhaucht.“

„Das Blut seines Nächsten klebt dem Täter doch ein für
allemal an den Fingern und da soll er's dann auch büßen
— büßen voll und ganz!“

„Ganz recht, Herr Geheimrat, von Ihrem geschätzten Stand-
punkte aus! Aber der Gesetzgeber urteilt milder; er will zwar
strafen, aber andererseits auch wieder bekehren, bessern. Nicht
unbedingt gilt ihm die Vergeltung.“

Und mit einem Male kam das Resultat: „Ihre Voraus-

setzung ist vollkommen zutreffend gewesen, Herr Landgerichts-
rat, sagte der Kreisrat, „der Lotte ist ausschließlich an Ge-
hirnblutung gestorben, hervorgerufen durch die Schuppen-
legung. Weder eine Spur einer anderen Gewalttat hat
sich finden lassen, noch die, daß er infolge des ausgehen-
den Sprechens an Herz- oder Gehirnschlag geendet haben
könnte. Und die zur Tat verwendete Waffe dürfte ein ganz
gewöhnlicher Revolver gewesen sein, so wie ihn heute schon
jeder Schlingel mit sich führt, Kaliber fünf Millimeter. Der
Schuß ist in höchstem einem Schritt Entfernung abgegeben
worden, und der Tod trat auf der Stelle ein.“

197,20

unter dem Richter vorgeführt werden. Die Hälfte dieses Zuschlags erhält der Käufer oder Ketter gegen persönliche Kaution von der Prämienkommission.

5. Aufgeschlossenen von der Preisgueternennung sind Bullen, welche schlecht gepflegt, besonders ohne Klauenpflege oder stark gemästet sind und in Fesselung vorgeführte Tiere.

6. Palmierte Tiere können erst im Abend nächsten Rechnungsjahre (1. April bis 31. März) erneut mit Preisen bedacht werden.

Die Landwirtschaftskammer.

Budfin, den 10. Juni 1913.
Die Schulbeitragsreparationsliste der evang. Schulgemeinde Brauthig und Neuheit liegt in den nächsten 14 Tagen in der Wohnung der betreffenden Schullehrer zur Einsicht der Schulanwärter öffentlich aus.
Der Königl.che Distrikts-Kommissar.

Ausbruch und Erlöschen von Tierseuchen. Schweinepest.

Ausgebrochen unter dem Schweinebestande des Maurers Guse in Lipin.

Nichtamtlicher Teil.

lokales und Provinziales.

Köln i. P., den 16. Juni 1913.

— **Abkündigung des Regierungsjubiläums unseres Kaisers** haben heute sämtliche öffentlichen und fast alle Privatgebäude flaggenstumm angelegt. In den Schulen fanden entsprechende Feiern statt. Am gestrigen Sonntag, als dem Vortage des Jubiläums ist in den evang. Kirchen eine Fürbitte für den Kaiser in das Kirchengebet eingeschlossen. Außerdem wurde eine Kollekte für die Regierungsjubiläum-Distributionspende eingesammelt. In den kath. Kirchen wurde im Anschluß an das Hochamt das „Te Deum“ gesungen. Nachmittags veranstaltete der Verein Deutscher Katholiken eine Festigung mit Damen auf dem Sedanplatze. Heute abend findet in Frankes Hotel ein allgemeiner Festkommers, veranstaltet von den nationalen Vereinen, statt.

— **Der hiesige Verein Deutscher Katholiken** veranstaltete gestern nachmittag aus Anlaß des Regierungsjubiläums unseres Landesherren eine Festigung im Saale des Restaurants Sedanplatz. Aus Stadt und Land waren viele Mitglieder mit ihren Damen in recht stattlicher Zahl herbeigekommen. Die Jubeltage, diesen Marktfeiern in der Geschichte unseres deutschen Vaterlandes, gemeinschaftlich zu feiern. In seiner Festrede würdigte Herr Lehrer König die großen Verdienste, die sich der hohe Jubilar um den Aufschwung des Deutschen Reiches auf den geistigen und materiellen Gebieten erworben, so daß wir heute einen Platz an der Sonne haben und mit Stolz sagen können: Deutschland in der Welt voran! Herr Rektor Prosch nahm anschließend an den Ausführungen des Festredners Gelegenheit, des großen Däubers auf dem Kaiserthrone, Friedrich III., zu gedenken, der als Held im Leben und im Sterben unvergänglich bleiben wird wie seine Mahnung: Serne Leiden, ohne zu klagen.

— **Der Militärarbeitsverein** feierte gestern das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers durch einen Ausflug nach dem Geeslöbchen. Die Festrede, die in ein freudig aufgenommenes Kaiserhoch ausklang, hielt der Vorsitzende Herr Steuerinspektor Henning. Erst spät am Morgen fand das Fest, nachdem die Mitglieder fleißig dem Luge gehuldet hatten, seinen Abschluß.

— **Wivatbänder.** Der Vaterländische Frauenverein beabsichtigt am 6. Juli, dem Tage der Grundsteinlegung des Kreisdenkmals und der Fahnenweihe des Kriegerevangeliums den Verkauf von Wivatbändern sowie Postkarten mit dem Bilde der kaiserlichen Familie zu übernehmen. Das Tragen der Wivatbänder ist einen alten Brauch wieder aufleben, der zur Zeit des siebenjährigen Krieges aufkam. Die Bänder waren zu damaliger Zeit mit patriotischen Bildern und Sprüchen versehen und wurden von hoch und niedrig getragen. Das neue Wivatband ist ein allgemeines für das ganze Königreich Preußen bestimmtes Band zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers, das zugleich damit die Erinnerung an die Befreiungskriege verbindet.

Am Sonnabend, den 21. d. Mts. nachmittags 1½ Uhr, sollen in Krefburg Kreis Deutsch-Krone an die Überlandzentrale angelegte Betriebe unter fachverständiger Führung beschligt werden. Es wäre erwünscht, wenn die Interessenten, welche für den Anschluß an die im Kreise Köln an errichtende Überlandzentrale in Frage kommen, sich in möglichst großer Zahl an der Fahrt nach Krefburg beteiligen. Es können dazu die folgenden fahrplanmäßigen Züge benutzt werden.

1051 ab Wsch an 1129 1054 ab Kündomtal an 1121
1032 ab Erpel an 913 1044 an Schneidemühl ab 857
957 ab Köln an 1154
1088 an Schneidemühl ab 1111 1110 an Schneidemühl ab 1110
1122 ab Schneidemühl an 851
1236 an Deutsch-Krone (West) ab 720
1250 ab Deutsch-Krone (West) an 633
119 an Krefburg ab 604

Um bei genügender Beteiligung Fahrpreisermäßigungen zu erwirken, wird ersucht, die Teilnahme spätestens bis Mittwoch den 18. d. Mts. bei Herrn Ingenieur Rothe in Köln i. P. Centralbüro, anzumelden und dabei anzugeben, auf welcher Station die Reise angetreten werden soll.

— **Stadtverordneten-Ergänzungswahlen.** Am Sonnabend fanden in der 1. und 2. Abteilung Ergänzungswahlen statt. In der 2. Abteilung wurde an Stelle des verstorbenen Maurermeisters Herrn Friede Herr Kaufmann Paul Haber gewählt. In der ersten Abteilung wurde an Stelle des pratt. Arztes Herrn Dr. Reeps, der zum Magistratsmitglied ernannt ist, Herr Kreisbauinspektor Wienwald, an Stelle des Zimmermeisters Herrn Regalf Herr Kaufmann Josef Simon und an Stelle des Kaufmanns Herrn Salt Salomon der Königl. Kreisarzt Herr Dr. Veremzer gewählt.

— **Der Kreisverband Köln-Graznau-Gülich** bewilligte in seiner letzten Vorstandssitzung 250 Mark von

Ergengaben für das diesjährige Kreisverbandsschießen, zur Anschaffung von Orden wurden 100 Mk. bewilligt. Aus dem Vorlande schied durch das Los aus die Kameraden Dembel-Kölnmar, Standt-Schneidemühl und Wiegorel-Schönlank; sein Amt niedergelegt hat Sigalt-Kölnmar. Die Königswarden wird in diesem Jahre zum ersten male verliehen werden.

— **Frauenzettel.** Dem Schulamtsbewerber Franz Schpanski zu Berlin ist verwehrt worden die Bemalung einer Lehrstelle an der hiesigen kath. Schule vom 11. d. Mts. ab übertragen worden.

— **Städtische Fischzucht.** Die Zahl der Gemeinden, welche sich mit der Fischzucht abgeben, nimmt ständig zu. In Groß-Berlin gibt es nicht weniger wie neun Gemeinden, die durch eigene Fischzucht die Einwohnerschaft mit billigen Fischen versorgen können. Wie einträglich die Fischzucht ist, erweist der Jahresbericht des zu Vichtenberg gehörigen Gutes Lasdorf. Die hier geschaffene Anlage hat sich glänzend bewährt. Im letzten Berichtsjahr brachte der Fischverkauf eine Einnahme von 2609 Mark, was den Voranschlag um 1100 Mark überstieg. Da die Anschaffungskosten 677,50 Mark betragen und für Fütterung und Arbeitslohn 450 Mark aufgewendet wurden, so verblieb ein Reingewinn von 1482 Mark.

— **Finnen im Raningerfisch.** Bei der Untersuchung des Fleisches von einem frisch geschlachteten Raninger fand der Fleischbeschauer Kupta in Sowade bei Döppeln gesundheits-schädliche Finnen. Das Fleisch mußte vernichtet werden. Dieser Vorfall zeigt, daß auch dem Raningerfisch Vorzicht entgegenzubringen und eine genaue Untersuchung durch Fleischbeschauer durchaus am Platze ist.

— **Schneidemühl, 12. Juni.** Die heutige Stadtvorordnetenversammlung bewilligte zur Herstellung einer Warmwasser-versorgungsanlage im südlichen Krankenhaus 3000 Mark und erteilte ihre Zustimmung zum Verkauf der alten Gas-anstalt. Ferner bewilligte sie zur Kanalisierung der Stafenerstraße 6000 Mark und zur Herstellung und Verbesserung von Promenaden- und Fußgängerwegen 950 Mark. Sie genehmigte weiter die Neupflanzung der Nordseite des Neuen Marktes, die nach dem Voranschlag 13600 Mark kosten soll.

— **An Stelle des nach Schneidemühl versetzten Gerichts-vollziehers Herrn Levin hierher ist der zurzeit in Posen amtierende Gerichtsvollzieher Herr Blischnot an das hiesige Rgl. Amtsgericht versetzt worden.**

— **Uts, 12. Juni.** Um dem hiesigen Publikum und den auswärtigen Besuchern zu ermöglichen, daß dieselben vom Bahnhof direkt in die Stadt kommen können, wird in kurzer Zeit durch die Utscher Stadtvertretung ein Fußweg erbaut werden. Die neueraute Gassestraße, die jetzt dem Personen- und Fuhrwerksverkehr zu dienen hat, soll künftighin nur hauptsächlich für den Fuhrwerksverkehr in Frage kommen.

— **Samotshin, 14. Juni.** Ein eigentümlicher Unfall passierte am Donnerstag nachmittag dem Eigentümer Jerch aus Samotshin. Derselbe kam mit noch einigen Gerren aus Margorin gefahren und mochte ihm unterwegs, ohne daß er bemerkt hatte, der brennende Zigarrenstummel in den offenen Rod gefallen sein und hatte dieser die Kleiderseite der Weste, das Hemd und auch den Rod entzündet. Als das Gefühl an der Gasmirchschicht von Burganzki in Marjannepoh Salt machte, kamen die Flammen zum Ausbruch und war es hier der Eigentümerhelfer Hellmut Ortel, der dem schlaftrunkenen Jerch die krennenden Kleider vom Leibe rief. Ohne Brandwunden am Körper ist es aber nicht abgegangen.

— **Bogrowitz, 10. Juni.** Gestern hat der Kaufmann Bernhard Gerjon sein zweistöckiges, massiv gebautes Haus Breite Straße 15 für 61000 Mk. an den Kaufmann Rabedi verkauft.

— **Bromberg, 12. Juni.** Die Veranstaltung einer Provinzial-Obst- und Gartenbau-Ausstellung in Bromberg ist endgültig beschlossen worden. In einer heute hier statt-gefundenen Versammlung wurden die definitiven Beschlüsse gefaßt und die ersten Vorbereitungen erledigt. Die Aus-stellung, die auf Anregung des Provinzialverbandes der Obst- und Gartenbauvereine für die Provinz Posen vom hiesigen Gartenbauverein mit Unterstützung der Stadt ver-anstaltet wird, soll vom 29. September bis 7. Oktober d. Js. auf einem großen Areal des Kempelischen Feldes statt-finden, das von der Stadt resp. vom Verband für Jugend-pflege unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Ausgestellt werden sämtliche Erzeugnisse des Obst- und Gartenbaues, landwirtschaftliche Geräte und Maschinen u. Zur Besichtigung sollen alle Interessenten der Provinz aufgefordert werden. Während der Ausstellung sollen praktische Vorträge, ferner Gartenfeste, Kongresse etc. veranstaltet werden. Das Protektorat über die Ausstellung hat Regierungspräsident Dr. v. Guntther, das Ehrenpräsidium Oberbürgermeister Mizgall übernommen.

— **Posen, 13. Juni.** Die offizielle Einweihung des Posener Rathhauses wird am 27. August, mittags 12 Uhr, in Anwesenheit des Kaisers erfolgen. Der Kaiser wird hierbei einen Ehrentrunk entgegennehmen, nachdem der Oberbürgermeister Geheimrat Dr. Wilms eine Begrüßungs-anrede an den Kaiser gehalten hat. Es soll aber noch eine besondere städtische Einweihung später erfolgen, weil bei dem Kaiserbesuch im Rathaus nur eine geringe Anzahl Personen zugegen sein kann.

— **Eine interessante Wohnungsstatistik** hat der hiesige Hausbesitzerverein aufgenommen. Daraus ergibt sich, daß die Posener Hausbesitzer infolge der vielen leerstehenden Wohnungen einen Mietausfall von 779 043 Mark jährlich haben.

— **Züst, 12. Juni.** Über einen eigenartigen Bergigungs-fall, der allen Landwirten zur Warnung dienen sollte, berichtet die „Z. u. Z.“ aus dem Dorfe Jobiden. Dort hatte die Besitzerfrau Prag einige Superphosphatsäure ein-geweicht, um sie zu waschen und anderen Zwecken dienlich zu machen. An einem der letzten heißen Tage rissen sich zwei ihrer Kühe von der Weide los, kamen auf den Hof, gerieten an die Banne mit den Säcken und tranken von dem giftigen Wasser. Nach etwa drei Stunden waren beide verendet. Die Frau hat einen Schaden von etwa 700 Mk.

Nah und fern.

— **Der deutsche Saatensaat** wird auf der hiesigen folgendenmaßen beurteilt: In Ob- und Westpreußen wollen die Klagen über Trockenheit noch immer nicht ver-schwinden, auch in der Mark Brandenburg waren die Niederschläge sehr ungleich verteilt, und ebenso gibt es in der Provinz Sachsen viele Gebiete, in denen ein dringender Regen sehr Not tut. Im größeren Teile des Reiches hat sich der Stand indes gebessert. Der Regen hat meist unter ungünstigen Verhältnissen abgefallen, der Regen hat sich allgemein befriedigend weiterentwickelt, besonders wo es in letzter Zeit nicht an Feuchtigkeit fehlte. Von den Sommerarten steht die Gerste meist recht gut. Weniger gleichmäßig lauten die Berichte über den Hafer, bei dem sich vielfach die Spuren langandauernder Trocken-heit bemerkbar machen und das ungewöhnlich stark auf-tretende Unkraut die Entwicklung beeinträchtigt. Der echte Klee- und Luzerneertrag ist sehr vermindert, zum größeren Teile reichlich ausgefallen. Für den Nachwuchs war die Bitterung zuletzt zu früh. Mit dem Ergebnis der Bewernte ist man größtenteils zufrieden, nur ist beständiges Wetter erwünscht, um die Ernte unbedenklich und trocken einbringen zu können. Das Wachstum der Futterrüben hat gute Fortschritte gemacht, doch wird stellenweise über Schädigungen durch Insekten geklagt; das Geden und Verziehen ist zum größten Teil beendet. Die meist gleich-mäßig ausgegangene Kartoffeln entwickeln sich befriedigend.

— **o Jugendleistung in Ostpreußen.** Auf dem Pillauer Bahnhof in Königsberg i. Pr. entgleiste ein Personenzug, der Arbeiter von den Fabriken am Bregel in das Stadt-innere führte, bei der Einfahrt in den Bahnhof. Einer der ersten Wagen hinter der Maschine sprang aus dem Gleis, vier andere Wagen und die Lokomotive ent-gleichen ebenfalls, und viele blieb in der aufgewühlten Erde stecken. Die Waggons stoben sich ineinander. Aus ihrem Innern ertönte Schreie. Schmer verlegt sind vier Personen. Zwölf Personen erlitten leichtere Verletzungen. Sie wurden sämtlich in die chirurgische Klinik gebracht. Unter ihnen befindet sich auch eine Frau. Ursache des Unglücks soll zu schnelle Einfahrt sein.

— **o Schwere Bootsunglück.** In der Nähe von Falkenberg, an der Südküste Schwedens beobachtete der norwegische Dampfer „Minerva“ ein Segelboot, das fel-aufwärts trieb, und drei junge Leute, die sich an dem Fahrzeug festkammerten. Der Dampfer warf eine Rettungsboje aus, die einer der Schiffbrüchigen erlassen konnte. Als er jedoch den Dampfer erklimmen wollte, wurde er von einer Welle erfasst und ins Meer zurück-geworfen, wo er verschwand. Auch die beiden andern Schiffbrüchigen wurden von den Wellen weggespült und ertranken.

— **o Chetragodie.** In Smolau bei Falkenberg in West-sachsen löste der Gasmirch Alter im Verlauf eines Stretches auf seine Schwiegermutter. Die Augen trafen jedoch keine Frau und kein Lichterchen, die beide stauer verletzt wurden. R. nahm sich hierauf selbst das Leben.

Handels-Zeitung.

— **Berlin, 14. Juni.** Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K. Kern), R Roggen, G Gerste (Sg. Vollergerste, Fg. Futtergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Mark für 100 Kilogramm, unter mark-tfähiger Ware. Preise wurden notiert: Königsberg i. Pr. R 182,50-183, H 145-153, Danzig W bis 210, R 182, H 145-158, Stettin W 180-194, R 150-155, H 150-163, Posen W 190-194, R 158-161, G 140-156, H 148-152, Breslau W 185-193, R 159, G 152, H 151, Berlin W 200 bis 202, R 168-164, H 158-152, Leipzig W 196-202, R 160-164, H 160-175, Magdeburg W 197-200, R 160 bis 162, Fg. 144-146, H 170-172, Somburg W 188-207, R 168-170, H 160-190, Hannover W 184-196, R 174, H 157-180, Münster W 215, R 172, Mannheim W 217,50, R 175, München W 180-212, R 164-170, H 148-168.

Am Montag, den 16. Juni, unterbleibt wegen des Re-gierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers die Be-öffentlichung von Preisberichten.

— **Berlin, 14. Juni.** (Schlachtbericht) Auftrieb: 2899 Rinder, 1371 Kühe, 1315 Schafe, 11767 Schweine. — Preise (die eingeklammerten Zahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Rinder: A. Ochsen: 1. Stallmaß: a) 90 bis 93 (82-84), 2. Weibmaß: c) 85-91 (47-50), d) 81-88 (43-44), B. Bullen: a) bis 86 (bis 80), b) 82-88 (46-49), c) 75-79 (42-44), C. Färsen und Kühe: b) 81-84 (46-49), c) 76-82 (42-45), d) 68-74 (36-39), e) bis 70 (bis 33), — 2. Kühe: a) 129-143 (90-100), b) 113-117 (68-70), c) 108 bis 108 (62-65), d) 96-105 (55-60), e) 75-81 (40-50), — 3. Schafe: Stallmaß: a) 82-95 (46-49), b) 84-90 (42 bis 45), c) 77-85 (37-41), — 4. Schweine: a) 68-69 (54-55), c) 67-68 (54), d) 65-67 (52-54), e) 63-65 (50-52), f) 68 bis 64 (50-51), — Marktverlauf: Rinder glatt. — Kühe glatt. — Schafe glatt. — Schweine glatt.

— **Gemeinschaft der evang. Brüdergemeinde Köln i. P.**
Am Markt 13.
Dienstag, den 17. Juni. Abends 8½ Uhr: Evangelisations-vortrag von Herrn Prediger Mathies-Zwick (Gadsen).
Donnerstag, den 19. Juni 1913. Abends 8½ Uhr: Bibelstunde. Jedermann freundlich eingeladen.

Königlich Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Lose zur
1. Klasse 229. Preussischen Klassen-Lotterie muß bei Verlust des Anrechts unter Vorzeigung der Lose zur 1. Klasse 229. Lotterie bis
Donnerstag, den 19. Juni abends 6 Uhr erfolgen.

Isaacsohn,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Köln i. P.

Kauflose zur 1. Klasse

1	1	1	1	1
1	2	4	8	16

à M. 40,15 20,15 10,15 5,15
incl. Porto und Bestellgeld hat noch abzugeben.

Ziehung
vom 9.-10. Juli 1913.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute 3 1/2 Uhr nachmittags nach langem sehr schwerem Leiden meinen lieben Mann, unsern guten, treuversorgenden Vater, den
Fischereimeister und Holzhändler

Robert Bieske

im fast vollendeten 48. Lebensjahre von dieser Welt abzurufen.

Um stilles Beileid bittend, zeigen dieses tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen
Frau Emma Bieske und Kinder.

Margonin, den 15. Juni 1913.

Die Beerdigungsfeier findet am Mittwoch, den 18. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Oberförsterei Podanin.

Die diesjährige Ausgabe der Beerenzettel findet statt:

1. am **Mittwoch, den 25. Juni** von 2 Uhr N. ab in **Badin**, Hotel „zum Schwarzen Adler“, für die **Schutzbezirke Deutschendorf und Stangenfurth**;
2. am **Sonntag, den 28. Juni** von 2 Uhr N. ab auf der **Försterei Podanin** für den **Schutzbezirk Podanin**.

Alle Personen, welche Beerenzettel wünschen, haben sich zu den genannten Terminen einzufinden und die Zettel **sofort** im Termin zu besorgen, spätere Gesuche können nicht berücksichtigt werden. Die Zettelpreise sind folgende:

- a) für **Baldarbeiter** und deren Angehörige = 0,25 Mt.,
- b) für **nicht vollwerbsfähige Personen** und Kinder bis zu 14 Jahren = 0,50 Mt.,
- c) für **alle anderen erwerbsfähigen Personen** = 2,00 Mt.

Nebenverdienst — Existenz

Wir errichten in KOLMAR i. P. und Umgegend Vertriebsstellen, welche bei täglich kaum einstufiger Tätigkeit einen Verdienst bis 200 Mk. monatlich abwerten. Zur Leitung resp. Übernahme suchen wir zuverlässige Herren auch Damen, die eigene feste Wohnung und ca. 300 Mk. Kapital besitzen. Das Geschäft ist streng reell und bietet eine vorzügliche Erwerbsquelle. Näheres zu erfahren durch
K. 203 Invalidendank Berlin W. 9.

Günstige Kaufgelegenheit!

1. **Grundstück**, 240 Morgen in einem Plan, davon 22 Morgen Wiese, 10 Morgen Land, recht guter Acker, Gebäude, Inventar sehr gut, verkaufe im Auftrage des Besitzers für 80000 Mt. bei einer Anzahlung von 25—30000 Mt.; Kreis Füldehe.
2. **Grundstück**, neue Gebäude, massives Dach, hart an Eisenbahn gelegen, dazu 5 Morgen Land, 1 Morgen Wiese, etwas Holz (Eichen), passend für Händler, Fleischer, Stellmacher u. s. w. Preis 7000 Mt., Anzahlung 2500 Mt.; Kreis Kolmar i. P.
3. **Grundstück**, dem Besitzer Herr Miesle in Neu-Strelitz bei Kolmar i. P. gehörig, 30 Morgen groß, Gebäude sehr gut, Viehstand gut, Geräte, Gärten und Wiesen erstklassig, sehr gute Lage, alles am Gehöft, verkaufe für 15000 Mt. bei 7—9000 Mt. Anzahlung.
4. **Ein Grundstück**, 5 km von Posen, 80 Morgen Mittelboden incl. 15 Morgen Wiesen. Preis 30 000 Mt. bei 10 000 Mt. Anzahlung.
5. **Mehrere kleinere Grundstücke** von 10—30, 40 und 50 Morgen in der Samojshiner Gegend. Käufer werden gebeten, ihre Wünsche in Bezug auf Bodenart, Lage, Gegend u. s. w. mitzutheilen, um unnötige Arbeit zu ersparen.
6. **400 Morgen** Mittelboden. Preis 135 000 Mt. bei 35 000 Mt. Anzahlung.
7. **245 Morgen** Mittelboden, gute Gebäude, Wiesen, für 70 000 Mt. Anzahlung 22 000 Mt.

Julius Frieske,

Strelitzhauand bei Zachasberg, Kreis Kolmar i. P.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 2 Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—, bei direkter 2 Zufendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25 2

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Perusstraße 34

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Perusstraße 34 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für Jedermann frei!

Bekanntmachung.

Gemäß § 27 Abs. 1 der Städteordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß bei den am 14. Juni d. J. stattgehabten Erbschaften zur Stadtverordneten-Versammlung von der II. Abteilung der Kaufmann Paul Haber für die Wahlzeit bis zum 31. Dezember 1916, und von der I. Abteilung der Kreisbaumeister Wienwald für die Wahlzeit bis zum 31. Dezember 1914, und der Kaufmann Josef Simon für die Wahlzeit bis zum 31. Dezember 1916, und der Kreisarzt Dr. Gemenz für die Wahlzeit bis zum 31. Dezember 1918 gemäßt worden sind.
Kolmar i. P., den 14. Juni 1913.
Der Magistrat.
gez. Raphael.

Dienstag, den 17. Juni 1913, nachm. 5 Uhr:
Stadtverordneten-Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses.
Kolmar i. P., den 14. Juni 1913.
Der Stadtverordnetenvorsteher.
gez. Henning.

Tagesordnung.

1. Ankauf des der evangelischen Kirchengemeinde gehörigen Bauplatzes neben dem Schweinemarkt.
2. Ortsstatuten und Tarife der Wasserleitung und Kanalisation.

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 20. d. M.** vorm. 9 Uhr werde ich im Auftrage des Konturspermaltes in der **Barf'schen Konkursfache** größere Posten **Schalbretter, Bohlen, Rantholz, Bretter, ferner Cementröhrenformen 10, 20, 30, 50, 80, 100 cm lichte Weite, 3 Cementziegelpressen mit Zubehör, 1 Kultivator, Nägel, Eichen- und Fichtenbeisäge, Axten pp., 3 Hobelbänke, Handwerkzeug für Tischler und Zimmerleute, Fenster und Türen, Gips, 1 Sägeleiste, 1 Aufschwager, 5 Arbeitswagen, Gekörbe pp.** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung versteigern.
Kramm,
Gerichtsvollzieher in Margonin.

Jagdverpachtung.

Die hiesige **Gemeindejagd** soll am **Sonntag, den 28. Juni d. J.** nachmittags 6 Uhr im Schulzenamtslokale hierseft öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Pachtbedingungen liegen vom 12. bis 27. d. Mts. im hiesigen Schulzenamtslokale öffentlich aus und werden im Termine nochmals bekannt gegeben. Es werden nur Pächter aus hiesiger Gemeinde zugelassen.
Lindenwerder, den 14. Juni 1913.
Der Jagdvorsteher.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag, den 21. Juni vormittags 11 Uhr** findet auf dem **Gutehofe in Wiroslaw** eine öffentliche meistbietende Versteigerung von verschied. landwirtschaftl. Inventar statt. Danach wird die **Ohstzung der Pflaumen- und Apfelaallee in Wiroslaw**, ebenfalls öffentlich meistbietend verpachtet. Bedingungen im Termin.
Die saal. Gutsverwaltung.
Die Beleidigung, welche ich Frau-lein Preuz zugefügt habe, nehme ich zurück.
Z. Gutkind.

Zu der heute abend 8 1/2 Uhr im Frankischen Hotel stattfindenden Jubiläumsfeier Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. werden die Mitglieder des lath. Gesellen- und Arbeitervereins ersucht, recht pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Eine silberne Damenuhre ist gestern am Bahnübergang hinter Franke's Hotel gefunden worden. Abzugeben bei
Krawczak, Bergstraße 2.

Ein sauberes Mädchen, 16—18 Jahre alt, sucht zu sofort
Frau Wagner,
Alter Markt 17.

Suche zum 1. Juli einen **Lehrling** mit guter Handschrift für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft.
Frau Czesliok,
Alter Markt.

Tüchtige Zimmerleute für Land- bzw. Scheunenbauten stellt für längere Beschäftigung noch ein
A. Hildebrandt,
Zimmer- und Malermeister,
Baumgarth-Christburg Westpr.

Heirat.
Kaufmann, evang., Mitte dreißig, Inhaber eines eleganten, flottgehenden Geschäfts in Berlin W., sucht passende Lebensgefährtin mit Vermögen von 10—15 000 Mark. Discretion Ehrensache.
Gefl. Schreiben an B. Z. 15 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Ackerbruchwiese 12 Morgen groß hat zu verpachten
W. Loll.

Flechten offene Füße
nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Reinschäden, Hautausschläge, akroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und ärztl. empfohlene
Rino-Salbe
Frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 und 2,25.
Man achte auf den Namen Rino und Firma: Rich. Schöbert & Co., G.m.b.H. Weinböhla-Breslau.
Zu haben in allen Apotheken.

Ziegelsteine giebt von jetzt wieder ab
Dampfziegelei Retzlaff.
Margarete Retzlaff, Baugeschäft.
Fernsprecher Nr. 4.

1 Butterknetter (75 cm Durchmesser) für Handbetrieb, sowie
1 Milchzentrifuge (Handbetrieb) sind zusammen für den spottbilligen Preis von **150 Mark** sofort zu verkaufen. Beide Gegenstände sind jüra ein Jahr in Betrieb gewesen. Zu erfragen in der Expedition der „Kolmarer Kreiszeitung.“

Morgen (Dienstag) nachmittags um 2 Uhr ab wird Rindfleisch auf der Freibank des Kolmarer Schlachthaus verkauft.

Am **Freitag, den 20. Juni 1913** vorm. 10 Uhr findet auf dem Aufsehlungsgute **Figerie** ein öffentlicher meistbietender Verkauf von **Ahornhagegebäuden eines Wohnhauses und eines Stalles** statt. Nähere Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. **Figerie, im Juni 1913.** Die **saalliche Gutsverwaltung.**

Jeden Posten **Pferdehäcksel und Heu** gibt ab
Margarethe Retzlaff,
Baugeschäft, Kolmar i. P.
Auch stelle ich Lohn- und Reisefuhrwerk.

Die in der Schulstraße gelegene **große Scheune** beabsichtige ich, auch geteilt, sowie den **Bauplatz Schul- und Feldstraße** Ede unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Ferd. Bigalke.

Damen-Herren- und Kindergarderobe etc. wird innerhalb 3—4 Tagen **Gemisch gereinigt.**
Paul Berkahn,
Schneidmühl,
Dampf-Jäberei und chemische Reinigungsanstalt.
Aufträge besorgt Herr Kaufmann Paul Haber, Kolmar i. P.

Eine 3-Zimmerwohnung mit Gartenbenutzung zu vermieten.
Fleischermeister **A. Mathews,**
Sigismundstr.

Bildschön macht ein zartes, reines Gesicht, rötlich, jugendliches Aussehen u. weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt **Stedenpferd-Seife** (die beste Bienenmilch-Seife) à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream** welcher rote und rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei: **Johannes Sohr** und in **Garnschin: Löwen-Apothek.**